



**Universität
Zürich^{UZH}**

Weiterbildung

Deutsche Sprache und Literatur

**Weiterbildungskurse des
Deutschen Seminars der
Universität Zürich**

2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Programmübersicht	4
31.1.2023: Karl Valentin	6
1.3.2023: Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache Fit in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik & Stil	7
3.3.2023: Literaturkritik im Podcast	8
30.2.2023: Antigone und Iphigenie als poetologische Figuren des Geschlechterdiskurses	9
31.3.2023: Gender und Race in der deutschen Sprache Wie schreibe ich «korrekt» – und soll ich überhaupt?	10
11.5.2023: Schriften wirken Wie können die Möglichkeiten typographischer Gestaltung zur Erreichung kommunikativer Ziele eingesetzt werden?	11
12.5.2023: Gute Texte – schlechte Texte Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten	12
16.5.2023: Sprachgeschichte aktuell Sprachwandel gestern, heute und morgen	13
26.5.2023: Neues vom Schweizer Roman	14
1.6.2023: Norm und Variation Linguistische und sprachdidaktische Perspektiven	15
5.9.2023: Bertolt Brecht. Der Prosaautor	16
21.9.2023: Zwischen Grammatik und Stil. Wann ist ein Fehler ein Fehler?	17
25.10.2023: Literatur, das «Andere». Lesen als Herausforderung	18
27.10.2023: Digitale Texte und Methoden im Sprach- und Literaturunterricht	19
3.11.2023: Praktische Rhetorik. Souverän reden – gewusst, wie!	20
7.11.2023: Mehr als Grammatik. Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht	21
10.11.2023: Herausforderung Maturaarbeit Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten	22
Weiterbildung à la carte	23

Vorwort

Mit rund 1200 Studierenden, 14 Lehrstühlen, über 130 wissenschaftlichen Mitarbeitenden und mit einem thematisch breiten Spektrum von aktuellen Forschungsprojekten in allen Abteilungen ist das Deutsche Seminar eines der grössten Institute der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Aus den vielfältigen Fragestellungen, die am Deutschen Seminar in Forschung und Lehre thematisiert werden, findet sich im vorliegenden Kursprogramm zwar nur ein kleiner Ausschnitt wieder. Trotzdem lässt sich erahnen, wie breit gefächert sich die Themenvielfalt der aktuellen Germanistik präsentiert.

Das Kursprogramm 2023 umfasst acht Angebote mit einer literaturwissenschaftlichen und neun Angebote mit einer sprachwissenschaftlichen Ausrichtung. In den Kursen sollen einerseits der Öffentlichkeit neue Erkenntnisse aus der germanistischen Forschung zugänglich gemacht werden, andererseits wollen die Kurse aber auch den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Hochschule und Praxis ermöglichen.

Wir hoffen, dass das Weiterbildungsangebot des Deutschen Seminars Ihr Interesse weckt, und wünschen Ihnen anregende und erkenntnisreiche Begegnungen in den Weiterbildungskursen.

Für das Deutsche Seminar:
Prof. Dr. Christa Dürscheid
Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba

Übersicht

Kosten

CHF 275.–

Bei gleichzeitiger Anmeldung für mindestens drei Kurse des Deutschen Seminars wird ein Rabatt von CHF 50.– pro Kurs gewährt.

Ort

- 4 Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich,
Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)

Anzahl Teilnehmende

Maximal 15 Personen (sofern nicht anders vermerkt)

Methodik

Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Inputreferate, praktische Übungen

Abschluss

Teilnahmebestätigung

Trägerschaft

Universität Zürich, Deutsches Seminar, vertreten durch Prof. Dr. Christa Dürscheid und Prof. Dr. Daniel Müller-Nielaba

Kursorganisation

Universität Zürich, Deutsches Seminar

lic. phil. Yvonne Ilg

E-Mail: weiterbildung@ds.uzh.ch

www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Kursadministration

Universität Zürich, Weiterbildung, Claudia Straub

Hirschengraben 84, 8001 Zürich

Tel. 044 634 29 92, E-Mail: claudia.straub@wb.uzh.ch

5

Online-Anmeldeformular

www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung.html

Konditionen

Nach Einsenden des Anmeldeformulars erhalten Sie eine schriftliche Anmeldebestätigung/Rechnung mit Einzahlungsschein. Eine schriftliche Abmeldung ist bis 4 Wochen vor Kursbeginn möglich. Bei Abmeldungen nach diesem Datum erfolgt keine Kursgebührenrückerstattung, es sei denn, der Kursplatz kann wieder belegt werden. In diesem Fall wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 100.– in Rechnung gestellt.

Weiterbildung à la carte

Gerne prüfen wir auch die Möglichkeit für individuelle Weiterbildungsangebote – zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse direkt in Ihrer Bildungseinrichtung. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter weiterbildung@ds.uzh.ch.

Karl Valentin

6

Thema

Wenn zwei so unterschiedliche Autoren ihn schätzten, wie Thomas Mann und Bertolt Brecht, dann stellt sich unvermeidlich die Frage, was beide so sehr am Münchner Komiker Karl Valentin begeisterte. Er selbst hielt bescheiden fest: «I weiss gar net, was die Kritiker da alles finden, in meine Sachen – i will doch bloss, dass die Leut lachen». So soll hier denn auch versucht werden, der Faszination für Valentins Schaffen und seinen verschiedenen Strategien nachzuspüren, die ein Lachen beim Publikum hervorrufen; sei es das seine Texte lesende, sei es ein diverse Tonproduktionen hörendes oder eines, das seine Filme wahrnimmt.

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht also der Multimedienkünstler, der mit exemplarischen Arbeiten in Wort, Ton und Bild analysiert wird; seine Texte, seine Bühnenszenierungskünste, seine Filme und nicht zuletzt sein «komisches Museum» dürften sicherlich auch zu einer Auseinandersetzung mit Hegels Zitat führen, wonach gilt: «Überhaupt lässt sich nichts Entgegengesetztes auffinden als die Dinge, worüber die Menschen lachen.» Kurzum: Ein Kurs, in dem mit allen Sinnen die Welt Karl Valentins wahrgenommen wird und in dem es auch etwas zu lachen gibt.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

- Lektüre (Analyse und Genuss) von ausgewählten Texten, Tonproduktionen und Filmen von Karl Valentin
- Reflexionen auf seine medialen Strategien des Komischen
- Bezug zum Unterricht resp. zur Vermittlung

Kursleitung

- Prof. Dr. André Bucher, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Dieter Wöhrle, Gymnasiallehrer und Publizist

Daten / Anmeldung

Dienstag, 31. Januar 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 31. Dezember 2022:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Sicher im Umgang mit der deutschen Sprache

Fit in Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik & Stil

7

Thema

Schlagen Sie auch nach, ob «kennenlernen» oder «kennen lernen» korrekt ist und ob es «betreffend der Absprache» oder «betreffend die Absprache» heisst? Zerschneiden Sie sich über die Kommasetzung den Kopf? Haben Sie gelegentlich Schwierigkeiten bei der Suche nach einer treffenden Formulierung?

Der Kurs führt zu mehr Sicherheit in Rechtschreibung und Zeichensetzung, bei grammatischen Tücken und im Umgang mit formalen und stilistischen Fragen. Üben Sie sich anhand typischer und kniffliger Zweifelsfälle in der Anwendung der Regeln, um die Rechtschreib- und Kommaunsicherheiten im beruflichen Alltag leichter bewältigen zu können. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für korrekten Sprachgebrauch und guten Stil. Die individuellen Anliegen der Teilnehmenden werden beim Kursprogramm, soweit möglich, berücksichtigt.

Zielpublikum

Alle mit Deutsch als Muttersprache oder vergleichbaren Kenntnissen der deutschen Sprache, die für berufliche oder private Zwecke ihre Schreibkompetenz verbessern wollen

Inhalt

- Laut-Buchstaben-Beziehung in neuer Rechtschreibung («aufwendig» oder «aufwändig»?)
- Gross-/Kleinschreibung («zum ersten» oder «zum Ersten»?)
- Getrennt-/Zusammenschreibung («kennenlernen» oder «kennen lernen»?)
- Kommasetzung
- Der richtige Fall nach Präpositionen («betreffend der Absprachen» oder «betreffend die Absprachen»?)
- Korrekte und logische Bezüge zwischen Sätzen
- Weniger Passiv, mehr Verbalstil und verständlicher schreiben

Kursleitung

Prof. Dr. Sarah Brommer, Angewandte Linguistik mit Schwerpunkt Textproduktionsforschung, Universität Bremen

Daten / Anmeldung

Mittwoch, 1. März 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. Februar 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Literaturkritik im Podcast

8

Thema

Die Fähigkeit, literarische Texte kritisch zu lesen, Argumente aufzubauen und mit Beispielen zu untermauern, gehört zu den wichtigen didaktischen Anliegen im Deutschunterricht und wird in Form von Aufsätzen wiederholt abgefragt. Doch auch die mündliche Kompetenz ist ein zentrales Anliegen und kann in Form eines Podcasts auf spielerische Weise und als alternative Form des Leistungsnachweises in den Unterricht integriert werden. Im Kurs lernen Deutschlehrer:innen, wie eine kurze Literaturkritik (ca. 3 Minuten) fürs mündliche Sprechen verfasst und als Podcast aufgenommen und geschnitten werden kann.

Zur Vorbereitung soll eine literarische Neuerscheinung Ihrer Wahl gelesen und als Grundlage für die Literaturkritik mitgebracht werden. Zudem soll vorgängig das gratis Schnittprogramm Studio One 5 (Personus) heruntergeladen werden. Bitte zudem eigene Kopfhörer mitbringen.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch, Personen aus der Kultur- und Literaturvermittlung und weitere Interessierte

Inhalt

- Literaturkritik schreiben in drei Schritten, the Dos and the Don'ts
- Schreiben fürs Hören, die wichtigsten Regeln
- Podcast-Produktion: Aufnehmen und Schneiden

Kursleitung

MA Salomé Meier, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Universität Zürich. Host des Literaturpodcasts «Blattgold», freie Literaturkritikerin bei SRF 2 Kultur

Kursort

Digital Library Space, Rämistrasse 69, 8001 Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 3. März 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 3. Februar 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Antigone und Iphigenie als poetologische Figuren des Geschlechterdiskurses

9

Thema

Fragen in Hinsicht auf Geschlechterstereotype und Rollenzuschreibungen werden im Literaturunterricht immer wichtiger: Denken wir etwa an die sprichwörtlichen «sittsamen Frauenzimmer» des bürgerlichen Trauerspiels, wird leicht verstehbar, dass Schüler:innen einen zunehmend genderbewussten und entsprechend kritischen Blick auf den traditionellen literarischen Kanon und die bis rund 1850 fast ausschliesslich männlich bestimmten literarischen Frauenbilder haben. Zugleich gilt allerdings die erstaunliche Feststellung, dass namentlich in der Antike und dann erneut in der Klassik Frauenfiguren auftreten, denen durch männliche Autorschaft Fähigkeiten und Kompetenzen zugeschrieben werden, über die der Mann gerade *nicht* verfügt, so dass sie zu Darstellungsträgerinnen maskuliner Defizite werden.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch, Latein und/oder Griechisch und weitere Interessierte

Inhalt

- Historische Geschlechterdiskurse
- Weibliche Dramenfiguren in neuer Lesart
- Drama von der Antike zur Weimarer Klassik

Kursleitung

- Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Islème Sassi, Realgymnasium Rämibühl und Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 30. März 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 28. Februar 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Gender und Race in der deutschen Sprache

Wie schreibe ich «korrekt» – und soll ich überhaupt?

10

Thema

Haben Sie sich auch schon überlegt, ob der Genderstern («Schüler*innen») der richtige Weg ist, um ein binäres Geschlechterverständnis zu überwinden? Ob «Ärzt:innen» die bessere Schreibweise von «Ärzten» oder «ÄrztInnen» ist? Und wie das ausgesprochen wird? Ob es einen Unterschied macht, von «People of Color» oder «Farbigen» zu reden?

Über «korrekte» oder «falsche» Bezeichnungen von Personen wird leidenschaftlich diskutiert. Die einen behaupten die Existenz eines «generischen Maskulinums», andere plädieren für gendergerechtes Schreiben, um die Rolle der Frau zu stärken. Verlage passen diskriminierende Bezeichnungen in älteren Kinderbüchern an, worüber sich einige empören und andere darin das absolute Minimum an Anpassung sehen. Wir nähern uns in diesem Workshop solchen Fragen aus linguistischer Sicht: Welche Evidenz gibt es für die verzerrende Darstellung von Gender und Race bei bestimmten Ausdrücken? Kann Sprachgebrauch gesellschaftliche Realitäten verändern? Was sind die Positionen dazu im gesellschaftlichen Diskurs und welche konkreten Lösungen könnten sich in der Praxis bewähren?

Zielpublikum

Lehrpersonen für Deutsch und alle Personen, die für öffentliche Zwecke Texte verfassen oder sich für metasprachliche Diskurse interessieren

Inhalt

- Wissenschaftliche Hintergründe zu Sprache, Gender und Race kennenlernen
- Möglichkeiten gendergerechter und diskriminierungsfreier Sprache diskutieren und ausprobieren
- Positionen zum Thema erarbeiten und diskutieren

Kursleitung

- Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- BA Marina Bertoldi, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 31. März 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 28. Februar 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Schriften wirken

Wie können die Möglichkeiten typographischer Gestaltung zur Erreichung kommunikativer Ziele eingesetzt werden?

11

Thema

Überlegen Sie manchmal, ob Sie Times New Roman oder doch besser Calibri für ein Bewerbungsschreiben, einen Aushang, eine Einladung wählen? Ob Kursiv- oder Fettdruck die bessere Wahl zur Hervorhebung von wichtigen Textstellen ist? Ob Flatter- oder Blocksatz in einem bestimmten Dokument angemessen ist? Heutzutage gestaltet man seine eigenen Texte überwiegend selbst, und dabei muss man nicht nur aus etlichen vorinstallierten und downloadbaren Schriftarten die passende wählen – auch Schriftgrößen, Farben, Zeilenabstände sowie in weiterer Folge ganze Layouts übermitteln stets mehr Information als der «eigentliche» Text, den sie sichtbar machen.

In diesem Kurs werden aktuelle Erkenntnisse aus der Typographieforschung präsentiert, auf deren Grundlage wir die Wirkung verschiedener typographischer Gestaltungsformen diskutieren. Anschliessend können mit diesem Wissen Entscheidungen nicht willkürlich, sondern fundiert getroffen werden, um das grosse Potenzial von Schrift auszuschöpfen und so die gewünschten kommunikativen Ziele zu erreichen.

Zielpublikum

Alle, die für berufliche oder private Zwecke ihre typographische Textgestaltungskompetenz verbessern wollen; allgemein Interessierte

Inhalt

- Aktuelle Forschung und interessante Studienergebnisse zum Thema Typographie kennenlernen
- Bedeutung und Wirkungsweise verschiedener Gestaltungsformen diskutieren und typographische Entscheidungen reflektieren
- Subjektive Reaktionen auf Textdesign verstehen und objektiv einordnen
- Möglichkeiten typographischer Gestaltung selbst ausprobieren
- Skript mit Materialien und Textauszügen

Kursleitung

Dr. Dimitrios Meletis, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 11. Mai 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 11. April 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Gute Texte – schlechte Texte

Eine textlinguistische Werkstatt zur Beurteilung von Texten

12

Thema

Die Textlinguistik hat Methoden entwickelt, die es erlauben, Texte in all ihren Dimensionen wertfrei zu beschreiben. Dieses Wissen kann aber, so finden wir, durchaus auch für die Bewertung von Texten nutzbar gemacht werden – etwa in Medienberufen oder in der Schule. In unserer textlinguistischen Werkstatt wollen wir Perspektiven einer solchen Nutzbarmachung erarbeiten und über die Frage diskutieren, ob und welche linguistischen Kriterien es für «gute» und «schlechte» Texte gibt. Gründliche Analysen konkreter Beispieltex-te, die aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden stammen, werden mit theoretischen Inputs abwechseln. Im Zentrum der Theorievermittlung steht ein aktuelles Analysemodell, das genutzt werden soll, um die unterschiedlichen Qualitätsebenen eines Texts (Textgrammatik, Thema, Textmuster usw.) differenziert zu erfassen.

Das Ziel unserer Werkstatt ist es, zu einem reflektierten Umgang mit Textbewertungen anzuregen sowie unsere intuitiven Qualitätseindrücke mit Hilfe von textlinguistischem Wissen zu überprüfen und differenziert zu formulieren.

Zielpublikum

Fachleute aus Schulen, Medienberufen usw., die in ihrem Berufsalltag mit der Bewertung von Texten konfrontiert sind

Inhalt

- Vorstellung aktueller textlinguistischer Beschreibungsmodelle
- Vorstellung von Analyse-kategorien für die Beschreibung der Textgliederung, des grammatischen und thematischen Zusammenhalts sowie der Musterhaftigkeit von Texten
- Gemeinsame Textanalyse
- Gemeinsame Entwicklung von Bewertungskriterien für «gute» Texte

Kursleitung

- Dr. Hiloko Kato, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- PD Dr. Wolfgang Kesselheim, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 12. Mai 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 12. April 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Sprachgeschichte aktuell

Sprachwandel gestern, heute und morgen

13

Thema

Heisst es eigentlich *fragte* oder *frug*? Was haben *Bär* und *Biber* gemeinsam? Weshalb haben Schweizer *Hünd* und keine *Hunde*, *Fründ* aber keine *Freunde*? Ist es legitim, *wegen dem* Sprachwandel besorgt zu sein? Wer verändert eigentlich die Sprache und wie sieht sie wohl morgen aus?

In dieser Veranstaltung möchten wir uns ausgehend von der deutschen Gegenwartssprache mit verschiedenen Sprachwandelphänomenen auseinandersetzen. In thematischen Blöcken wie «Sprachenvergleich/ Sprachverwandtschaft», «Etymologie», «Lexikalischer Wandel und Bedeutungswandel» und «Prinzipien des Sprachwandels» erhalten die Kursteilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen der historischen Linguistik. Zudem werden Ideen für die fachdidaktische Umsetzung sprachgeschichtlicher Themen diskutiert.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und alle, die sich für die historische Entwicklung der deutschen Sprache interessieren

Inhalt

- Überblick über die Sprachverwandtschaft des Deutschen
- Einführung in die Grundlagen der historischen Linguistik
- Praktische Übungen zur Benutzung eines etymologischen Wörterbuches
- Diskussion von Sprachwandelphänomenen
- Fachdidaktische Anregungen zu sprachhistorischen Themen

Kursleitung

- Dr. Mirjam Marti Heinzle, Linguistische Abteilung (Vergleichende germanische Sprachwissenschaft), Deutsches Seminar, Universität Zürich
- MA Sandro Bachmann, Schweizerisches Idiotikon

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Dienstag, 16. Mai 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 16. April 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Neues vom Schweizer Roman

14

Thema

Der Schweizer Roman der letzten Jahre steht sowohl beim Publikum wie auch bei der Kritik hoch im Kurs. Die Weiterbildung bietet einen kompakten Überblick über aktuelle Akteur:innen, Themen und Schreibweisen. Neben etablierten Autorinnen und Autoren kommen auch zahlreiche neue und auch bislang zu wenig gehörte Stimmen zu Wort. Im Mittelpunkt stehen Themen wie das Literaturfeld Schweiz, Schreibweisen des Politischen und Sozialen, Autofiktion und Autobiographie, Migrations- und Familiengeschichten, aber auch Stellungnahmen zum Literaturbegriff des 21. Jahrhunderts und Rückblicke auf die Formgeschichte des Romans. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Auffrischung narratologischer Grundkenntnisse sowie Vorschläge zur Behandlung der vorgestellten Romane im Unterricht und anderen literaturvermittelnden Kontexten. Ein Reader mit Auszügen der behandelten Romane wird zur Verfügung gestellt.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch, interessierte Leserinnen und Leser

Inhalt

- Überblick über das aktuelle Schweizer Romanschaffen
- Schwerpunkte: Diskursfeld Schweiz, Erinnerung und Autofiktion, literarische Mutterschaften, Gender Trouble und queere Literatur, Coming of Age und Beziehungsgeschichten, politisches Schreiben der Gegenwart, Kritik der Spätmoderne, Trouvaillen jenseits des Mainstreams
- Exemplarische Analysen mit Unterrichts- bzw. Vermittlungsbezug, Reader mit Materialien und Textauszügen

Kursleitung

Dr. Christoph Steier, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Freitag, 26. Mai 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 26. April 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Norm und Variation

Linguistische und sprachdidaktische Perspektiven

15

Thema

«Die Schuhe meines Vaters», «meines Vaters Schuhe» oder «die Schuhe von meinem Vater»? Welche dieser Varianten ist unter welchen Umständen angemessen? Der Kurs befasst sich mit der Frage, wie sich die Schule zur Tatsache verhält, dass es im Bereich des Sprachgebrauchs unterschiedliche Gebrauchsnormen und eine grosse Bandbreite an Variation gibt. Wann und mit welcher Begründung ist eine Normabweichung als Fehler einzustufen? Aus einer didaktischen Perspektive sind transitorische Normen ein wichtiges Konzept: Im Annäherungsprozess des Lernens an die Zielnormen bieten sie Anhaltspunkte für die Beobachtung von erwartbaren und davon abweichenden Lernverläufen.

Im Kurs werden Fragen der folgenden Art thematisiert: Wie kann – und wann muss – im Unterricht entschieden werden, ob eine Formulierung richtig oder falsch ist? Auf welcher Grundlage und mit welchen didaktischen Zielsetzungen werden in der Schule Normurteile gefällt und wie werden sie kommuniziert? Wie können Normen und Normabweichungen zum Gegenstand von Sprachreflexion gemacht werden?

Zielpublikum

Lehrpersonen, Bildungsfachleute und weitere Interessierte

Inhalt

- Normtheoretische Vorüberlegungen (Welche Arten von Normen gibt es?)
- Normen aus sprachwissenschaftlicher und aus didaktischer Perspektive
- Normen und Lernverläufe

Kursleitung

PD Dr. Stefan Hauser, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 1. Juni 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 1. Mai 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Bertolt Brecht

Der Prosaautor

16

Thema

Den Stückeschreiber, wie Bertolt Brecht sich selbst gerne bezeichnete, und seine Theaterstücke kennen viele; manche ziehen jedoch den Lyriker Brecht dem Dramatiker vor und folgen so dem Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki. Allerdings wird dabei oft vergessen, welche Qualitäten nicht zuletzt gerade der Prosaautor Brecht vorzuweisen hat. Deshalb soll dieser hier im Mittelpunkt des Kurses stehen. Mit Blick auf Leseaufwand und Textvielfalt werden dabei vor allem die kurzen Prosaarbeiten die zentrale Rolle spielen, seien es die frühen Geschichten der Weimarer Republik, seien es die eigenwilligen «Geschichten vom Herrn Keuner» oder die verschiedenartigen Geschichten im Band «Kalendergeschichten», sein am häufigsten verkauftes Buch überhaupt. Diese kurzen Prosatexte sollen nicht nur ein Lesevergnügen ermöglichen, sondern auch Einsichten in Brechts Ästhetik, der eben alles zugleich war: Dramatiker, Lyriker und Prosaautor.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

- Lektüre von ausgewählten Prosatexten Bertolt Brechts
- Analysen zu Brechts Schreibstrategien, seiner Poetik und Ästhetik
- Bezug zum Unterricht resp. zur Vermittlung

Kursleitung

- Prof. Dr. André Bucher, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich
- Dr. Dieter Wöhrle, Gymnasiallehrer und Publizist

Datum / Anmeldung

Dienstag, 5. September 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 5. August 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Zwischen Grammatik und Stil

Wann ist ein Fehler ein Fehler?

17

Thema

Grammatisch korrekt, aber trotzdem nicht schön? Wandern Sie mit auf dem schmalen Grat zwischen Grammatik und Stil, denn häufig ist die Entscheidung, ob ein Fehler vorliegt und wenn ja, um welche Art von Fehler es sich handelt, gar nicht so einfach.

In diesem Kurs setzen wir uns mit dem Begriff des sprachlichen Fehlers auseinander. Dabei gilt es, die eigene Wahrnehmung in Bezug auf die Kenntnis der Norm(en) zu schärfen und ein (selbst)kritisches Bewusstsein hinsichtlich der eigenen Fehlerdiagnosehoheit im beruflichen Alltag zu entwickeln. Anhand zahlreicher Übungen zum individuellen Korrekturverhalten werden sprachwissenschaftlich fundierte Methoden zur Fehleranalyse und -diagnose erarbeitet. Ziel des eintägigen Kompaktkurses ist die Auseinandersetzung mit historisch gewachsenen und sich stets im Wandel befindenden sprachlichen Normen und die differenzierte Reflexion der eigenen Korrekturpraxis.

Zielpublikum

Mittelschullehrpersonen, Fachleute aus Medienberufen, Korrektorinnen und Korrektoren sowie alle, die am Begriff des sprachlichen Fehlers interessiert sind

Inhalt

- Einführung in sprachwissenschaftliche Perspektiven auf den Fehler- und Normbegriff
- Übungen zum Korrekturverhalten
- Fehlerdifferenzierung
- Hilfsmittel zur Fehlervermeidung

Kursleitung

lic. phil. Vreni Markwardt, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Datum / Anmeldung

Donnerstag, 21. September 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 21. August 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Literatur, das «Andere»

Lesen als Herausforderung

18

Thema

Der Literaturunterricht in der Erstsprache auf Stufe Maturitätsschule sieht sich immer wieder mit der Frage konfrontiert, wozu er eigentlich «nützlich» sei. Literatur als grundlegend alteritäres, vom vertrauten Sprachgebrauch und vom einfach dekodierbaren Zeichenbezug abweichendes Ereignis mit offenen Konnotationsräumen, mit Vieldeutigkeiten, Ambiguitäten und Paradoxa, kurzum: Literatur als radikale Herausforderung ans Verstehen und damit als Einspruch gegen die Einstellung, relevant sei nur, was – rasch und leicht – verstehbar sei, könnte ein spezifisches literarisches Lesemodell abgeben. Das Modell soll in diesem Kurs theoretisch reflektiert und am Fallbeispiel moderner Lyrik (Rilke, Trakl, Benn) auf Einsatzmöglichkeiten im Schulunterricht hin untersucht werden.

Zielpublikum

Maturitätsschullehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte

Inhalt

- Literatur als zentrales Element von Bildungsprozessen
- Close Reading von Lyrik
- Lektüre als Erkenntniskritik und Erkenntnisgewinn
- «Schwierige» Texte als Herausforderung und Chance

Kursleitung

Prof. Dr. Daniel Müller Nielaba, Abteilung für Neuere deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Mittwoch, 25. Oktober 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 25. September 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Digitale Texte und Methoden im Sprach- und Literatur- unterricht

19

Thema

In diesem Workshop möchten wir einige Möglichkeiten ausprobieren, wie sich digitale Texte und Methoden fruchtbar in den Mittelschulunterricht einbinden lassen. Der Fokus liegt auf der Erstellung digitaler regelbasierter Grammatiken und «Poetry Bots», der Verwendung grosser Mengen von Sprachdaten, um Tendenzen in Alltags- wie literarischer Sprache sichtbar zu machen, sowie auf dem narrativen Potenzial digital- interaktiver Werke und den Möglichkeiten, sprachlich auf den virtuellen Raum zu referieren. Gemeinsam lernen wir Tools und Textsammlungen sowie geeignete digital- interaktive Werke und deren Bedienung kennen. Spezifische Kenntnisse, abgesehen von der Bedienung von Computern, werden nicht vorausgesetzt.

Zielpublikum

Mittelschullehrpersonen für Deutsch, Englisch oder Französisch

Inhalt

- Digitale regelbasierte Grammatiken sowie „Poetry Bots“ kennenlernen und erstellen
- Digitale Textkorpora für Sprach- und Literaturunterricht erstellen und verwenden
- Digital- interaktive Narrative in den Unterricht einbauen und Charakteristika des Sprechens über virtuelle Räume analysieren

Kursleitung

– Prof. Dr. Noah Bubenhofer, Linguistische Abteilung, Universität Zürich
– lic. phil. Bojan Peric, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 27. Oktober 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 27. September 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Praktische Rhetorik

Souverän reden – gewusst, wie!

20

Thema

Wie leite ich Schülerinnen und Schüler dazu an, durch rhetorisches Geschick zu überzeugen, die Bedeutung und Tragweite gekonnter Rhetorik im eigenen Tun zu erfahren und dabei den eigenen Stil zu entwickeln? Das erfahren Sie in dieser Weiterbildung. Überzeugend zu sprechen, ist eine überfachliche Kompetenz. Überzeugend zu sprechen, ist lernbar. Zum Lernbaren gehören neben dem strukturierten Konzipieren einer Rede oder eines Vortrags der gezielte Einsatz rhetorischer Mittel, Auftrittskompetenz, Modulation der Stimme, Blickkontakt, Verwendung digitaler Medien etc. Je mehr Sie den kritischen Blick Ihrer Schüler*innen schulen, desto weniger lassen diese sich blenden von scheinbarer Souveränität blosser Rhetorik. Und sie werden ein Handwerk erlernen, das ihnen über die Schule hinaus von Nutzen sein wird.

Zielpublikum

Für alle an Rhetorik interessierten Maturitätsschullehrpersonen

Inhalt

- Verbale und nonverbale Auftrittskompetenz
- Sich selbst als Redende*n und als Feedback Gebende*n erfahren
- Relevanz rhetorischer Fähigkeiten im schulischen Kontext und darüber hinaus

Kursleitung

Prof. Dr. Ulrike Zeuch, Abteilung für Neure deutsche Literatur, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 3. November 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 3. Oktober 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Mehr als Grammatik

Aktuelle linguistische Themen im Deutschunterricht

21

Thema

Linguistik bedeutet in der Schule vor allem eines: Grammatikunterricht. Ergänzt um Themen aus der Rhetorik und der Sprachgeschichte, wird dieser vielfach der in den Lehrplänen geforderten «Reflexion über Sprache» gleichgesetzt. Damit ist das schulische Potenzial der Linguistik aber längst nicht ausgeschöpft. Der Kurs verfolgt das Ziel, Wissen zu ausgewählten linguistischen Themen aufzufrischen, linguistische (Online-)Ressourcen für den Unterricht kennenzulernen und anhand konkreter Praxisbeispiele Anregungen für die Integration von sprachwissenschaftlichen Themen in den Deutschunterricht zu bieten. Ein Fokus liegt einerseits auf projektorientiertem Lernen, andererseits auf der Möglichkeit, literarische Texte als Ausgangspunkte für kürzere oder längere linguistische Unterrichtseinheiten zu nutzen. Angesprochen werden u. a. folgende Themengebiete: Jugendsprache, Dialekt, forensische Linguistik, Sprachkontakt, Koloniallinguistik, Spracheinstellungen, Korpuslinguistik, Lexikografie und semantischer Wandel. Ist dies erwünscht, werden die Teilnehmenden im Kurs Gelegenheit erhalten, selbständig Ideen für Unterrichtskonzepte zu entwickeln und zu diskutieren.

Zielpublikum

Lehrpersonen und alle Interessierten

Inhalt

- Einführung in aktuelle linguistische Themen
- Kennenlernen von (Online-)Ressourcen für den Sprachunterricht
- Präsentation konkreter Ideen und Forschungsprojekte für den Unterricht
- Gemeinsames Erarbeiten von Ideen für eigene Unterrichtskonzepte

Kursleitung

- Dr. Matthias Friedli, Schweizerisches Idiotikon/Neue Kantonsschule Aarau
- Dr. Emanuel Ruoss, Kantonsschule Zug

Datum / Anmeldung

Dienstag, 7. November 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 7. Oktober 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Herausforderung Maturaarbeit

Schreibprozesse konstruktiv begleiten und sinnvoll bewerten

22

Thema

Maturaarbeiten und andere grössere, selbständige Arbeiten sind nicht nur eine Herausforderung für Lernende, sondern auch für Lehrpersonen: Sie begleiten eine Arbeit und bewerten diese im Anschluss. Nicht nur Noviz*innen im Lehrberuf sehen sich mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie viel Input darf und soll ich während des Arbeits- und Schreibprozesses geben? Wie beziehe ich meine Inputs in die Bewertung der Eigenständigkeit mit ein? Was heisst wissenschaftspropädeutisch resp. wie «wissenschaftlich» soll die Arbeit sein? Wie sind wissenschaftliche Diskurs- und Textpraktiken (z. B. der Umgang mit fremdem Wissen) wissenschaftspropädeutisch umzusetzen? Wo liegt die Grenze zwischen wissenschaftlichem und wissenschaftspropädeutischem Formulieren? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Kurs auf den Grund. Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmer*innen fundierte und effektive Strategien der Textdiagnose, des Begleitens und des Bewertens kennenlernen und in ihren Lehralltag integrieren können.

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Fächer, die Maturaarbeiten und selbständige Arbeiten betreuen und bewerten

Inhalt

- Lernziele und rechtliche Vorgaben für Maturaarbeiten klären
- Eigenschaften der Textsorte Maturaarbeiten (insbesondere in Bezug auf «Wissenschaftlichkeit»)
- Wissenschaftliche Diskurs- und Textpraktiken im wissenschaftspropädeutischen Kontext
- Dimensionen der Textqualität als Diagnosehilfe nutzen
- Rollen der Begleiterin / des Begleiters
- Grundlagen des Coachings
- Bewertungskriterien bei Maturaarbeiten

Kursleitung

MA Daniel Knuchel, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich

Kooperation

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen statt (bis zu 25 Teilnehmende).

Datum / Anmeldung

Freitag, 10. November 2023, 9.15–16.45 Uhr
Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2023:
www.ds.uzh.ch/de/studium/weiterbildung

Weiterbildung à la carte

Gerne prüfen wir auch die Möglichkeit für individuelle Weiterbildungsangebote – zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse direkt in Ihrer Bildungseinrichtung.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter weiterbildung@ds.uzh.ch.

23

Universität Zürich
Weiterbildung
Hirschengraben 84
8001 Zürich

www.weiterbildung.uzh.ch